Nach einer Vasektomie kommt ein Kind! Die Klinik ist verantwortlich

Neuer Gerichtsentscheid in Amerika

W.		Schweisheimer
----	--	---------------

New York

Der höchste Gerichtshof des amerikanischen Gliedstaates Minnesota hat den Entscheid gefällt, dass einem Ehepaar Schadenersatzansprüche zustehen, wenn nach Sterilisierung des Vaters durch Vasektomie trotzdem ein Kind geboren wird. Der Schadenersatz richtet sich gegen den operierenden Arzt und die Klinik, in der die Operation durchgeführt wurde. Im vorliegenden Fall wurde beim Vater die Vasektomie durchgeführt, aber 2 Jahre später gebar seine Frau ein Kind. Dem Ehepaar wurde eine Schadenersatzsumme von \$ 19 500 zugesprochen, die für das Aufziehen und die Erziehung des Kindes gefordert worden war.

Der Gerichtsentscheid wurde mit einer Stimmenmehrheit von 5:2 getroffen. Bemerkenswert ist, was der Richter in seiner Begründung ausführt: «Der getroffene Entscheid ist besten Falles ein menschlicher Versuch, Gerechtigkeit in einer nicht perfekten Welt auszuüben. Bei diesem Streben sind wir uns bewusst, welche tiefe und oft peinvolle ethische Probleme in Fällen dieser Art enthalten sind. Sie werden es weiterhin sein, für die Gerichte wie für die klagenden Parteien.» Und der Richter fährt fort: «Es muss zugegeben werden, dass das altherwürdige Wort: < Seid fruchtbar und mehret euch > heute von einer steigenden Anzahl potentieller Eltern nicht mehr anerkannt wird. Darüber hinaus widerspricht es heute der weiten öffentlichen Politik, wie sie in den Bestimmungen festgelegt ist, die rationelle Familienplanung ermutigen.»

Die Vasektomie war in diesem Falle offenbar unvollkommen ausgeführt worden. Nach Schätzungen werden zur Zeit in den USA durchschnittlich im Jahr 100 000 solche Operationen ausgeführt. Es ist bekannt, dass bei dieser Operation durch Unterbrechung der Wege, auf denen sich Spermazelle und Eizelle finden, lediglich die Konzeption verhütet wird. Lustempfindungen leiden nicht dadurch, und auch die normalen Hormonvorgänge

Aktuelle Mitteilungen

250

im Körper werden nicht gestört. Die Sterilisierung des Mannes ist eine relativ einfache Operation. Nach vorliegenden Statistiken ist ein Versagen des Erfolges der Operation nur bei durchschnittlich 3 Fällen unter 100 000 Operationen zu verzeichnen gewesen. Es besteht die Hoffnung, durch verbesserte Operationstechnik auch diesen kleinen Prozentsatz von Misserfolgen auszuschalten.

In zahlreichen Staaten der USA übernehmen Krankenversicherungen die Kosten solcher Sterilisierungen, wenn sie aus medizinischen oder sozialwirtschaftlichen Gründen vorgenommen werden. Auch die staatliche Fürsorge für Unbemittelte (Medicaid) übernimmt in einer grossen Reihe von Staaten der Union in geeigneten Fällen die Kosten.

Klinik für Geburtenverhütung

In diesem Zusammenhang ist es als wichtiger Fortschritt auf dem Gebiet des «family planning» zu verzeichnen, dass in San Francisco jetzt eine Klinik für Geburtenverhütung für Männer gegründet wurde, die erste ihrer Art in der Welt. In dieser «Mens Reproductive Health Clinic», in abendlichen Sitzungen, bekommt der Mann sachverständige Ratschläge über die modernen Methoden der Geburtenverhütung, über die Technik ihrer Anwendung bei beiden Geschlechtern, über Technik der Vasektomie usw. Weiter wird individueller Rat von sachverständigen «Counselors» gegeben, die dem Mann in seinem persönlichen Fall weiterhelfen sollen. Besonders notwendig erscheint diese Neueinführung in unserer Zeit, da viele Frauen (und Mädchen) über das Problem der aktiven Geburtenverhütung gut unterrichtet sind, aktiv dabei vorgehen und sachgemässe Unterstützung von ihrem männlichen Partner erwarten und fordern. Dem Mann, der diese Klinik aufsucht, werden auch aktive Vorbeugungsmittel von der Klinik ausgehändigt. Diese Neugründung in San Francisco hat grosses Interesse weit im Lande gefunden. Ähnliche Kliniken für Geburtenverhütung sollen in anderen amerikanischen Städten entstehen.

Gynäk. Rdsch. 22: 249–250 (1982) V. Von Unserem New Yorker Korrespondenten